

Inhalt

Einleitung	1
------------------	---

KAPITEL I

1. Überblick	11
2. Recht und Literatur	
Analogien und Interdependenzen	13
2.1 Produktionsästhetische Perspektive	14
2.2 Wirkungsästhetische Perspektive	18
a. Fokus: Recht – <i>law as literature</i>	
Das Recht als literarisch-narrative Schöpfung	19
b. Fokus: Literatur – <i>law in literature</i>	
Literatur als Dimension des Rechts	20
c. Zusammenführung	
Der literarisch-juridische Diskurs in der Perspektive	
der Kulturgenese	25
2.3 Interpretation und Hermeneutik	33
2.4. Psychoanalytische Betrachtung	39
3. Ein neuer Ansatz	
Zusammendenken der verschiedenen Methodologien über	
das Bindeglied der psychoanalytischen Lesart	45

KAPITEL II

1. Wort, Bild und Körper	
Der Mensch und das Recht	53
1.1 Die Referenz	
Begründung der Kultur im Spiegel	57

VI

1.2 Wort	
Die Rede der Referenz	60
a. Die Rede der Referenz – und das Sprechen der Institutionen	60
<i>Exkurs</i>	61
b. Die Rede der Referenz – und ihre Interpreten	65
1.3 Bild	
Imago Dei – das Bild des Rechts	71
a. Die ästhetische Interpretation des Rechts	74
b. Die ästhetische Interpretation der Kunst	75
1.4 Körper	
Korpus des Rechts	77
2. Das römisch-christliche Fundament der abendländischen Referenz	79
2.1 <i>Imitatio imperii</i>	79
2.2 Die Revolution des Interpreten	81
3. Der abendländische Entwurf der Körperlichkeit des Textes	87
3.1 Römisch-christlicher <i>versus</i> jüdischer Rechtsbegriff Inkarnation des göttlichen Souveräns <i>versus</i> Fleischlichkeit des Buchstabens	89
3.2 Exklusive Inklusion	91
3.3 Die Zweite Revolution des Interpreten	93
a. Römisches Recht und Psychoanalyse	93
b. Die Psychoanalyse und das Verhältnis Körper – Text	94
4. Der binäre Imperativ der Interpretation des Abendlandes	
Körper und Text im Anblick der Leere	97
4.1 Wie ist ein kohärenter Rechts- und Textbegriff möglich?	99
4.2 Rechtstext – Gesellschaftstext – literarischer Text	102

a.	Rechtstext	103
b.	Gesellschaftstext	104
c.	Literarischer Text	106
5.	Die juristische Stimme der Literatur	109
5.1	Literarisches Schreiben als Interpretation – und Errichtung des Fundaments des Rechts	110
5.2	Der literarische Text als Spiegel des Rechts	119
5.3	Die Begegnung des Lesers mit dem Text	126
a.	Das Recht aus der Literatur	127
b.	Das schöpferisch-emanzipatorische Potenzial der Literatur ...	132
6.	Schlussfolgerung	
	Die juristische Stimme der Literatur	139

KAPITEL III

Vorbemerkung	149	
1.	Kafka als ›Inter-Prete‹ zwischen zwei Texten, zwischen zwei Gesetzen	155
2.	Textimmanent	
	Vom Scheitern der Interpretation	
	Ein Blick auf die diegetische Ebene im Sinne der »Bildordnung«	161
2.1	Die Frage der Subjektivität	163
	Die Existenz des Josef K.	
a.	Josef K. als Privatmann und Prokurist	163
b.	Josef K. als Angeklagter	
	Der Gerichtsprozess	
	Scheitern der juristisch-interpretativen Anbindung	
	an die Referenz	165
2.2	Identität und Gesetz	
	Scheitern der Identitätskonstitution als Resultat des Scheiterns	
	der Interpretation	167
2.3	Das Gericht	
	Ort der Interpretation oder Verlust der Struktur?	168

VIII

2.4 Die Szene im Dom	
K. zwischen Lex und Legende	173
2.5 Der Tod K.s als Resultat des Scheiterns der Interpretation?	176
<i>Exkurs</i>	181
3. Das Scheitern des Legalitätsbezugs zwischen Wort und Bild	185
4. (Vom Scheitern der) Interpretation Leser – Text	193
5. Metatextuell	
(Vom Scheitern? der) Interpretation Text – Referenz	203
5.1 Das Fenster auf das Chaos	
Das Nichts hinter dem Text bzw. der löchrige Schleier	204
5.2 ... und doch eine Stimme des Rechts?	206
6. Schlussfolgerung	213

KAPITEL IV

Vorbemerkung	221
1. Normative Strukturen des <i>Sandmann</i> ?	225
2. Relation Nathanael – Clara	229
2.1 Zeugenschaft und narrativer Pakt	232
2.2 Dogmatisch-anthropologischer Ansatz	
Der Alteritätspakt im Namen der Repräsentation	234
<i>Exkurs</i>	239
2.3 Das Scheitern des Pakts	247
<i>Exkurs II: Wahnsinn</i>	249
3. Blick auf die Bilderdimension und Sprachebene	251
4. Relation Text – Leser	259
4.1 Ich-Erzähler und imaginerter Leser	259
4.2 Text und realer [?] Leser	262

a.	Exkurs	
	E. T. A. Hoffmann als Interpret	
	<i>Der Sandmann</i> als geschichtspolitisches Zeugnis	264
b.	Der Text als Zeugnis	
	Die Literatur und die Frage der Differenzierung	
	von Realität und Fiktion, Normativität und Ästhetik	267
4.3	Der Leser als Zeuge	272
5.	Schlussfolgerung	279
AUSBLICK		287
ANHANG		
	Siglen	297
	Quellen und Literatur	299
1.	Pierre Legendre	299
2.	Franz Kafka	301
3.	E. T. A. Hoffmann	304
4.	Forschungsliteratur und weitere Quellen	305